

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Newsletter Flüchtlingskoordination vom 30.09.2019

Inhaltsübersicht

[Dank und Anerkennung im Integrationsrat](#)

[Neues aus dem Hülser „Garten der Begegnung“](#)

[Berührender Abend in der Villa Merländer](#)

[„Patchwork Projekt“](#)

[SprachvermittlerInnen gesucht](#)

[Vorschau auf !\[\]\(faf942dc3e59ce8eb64b4ac481eca7e0_img.jpg\) - Veranstaltung](#)

[Infoabend zu Auswirkungen des Migrationspakets](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Berührender Abend in der Villa Merländer: Letzte Worte hingerichteter Wehrdienstverweigerer

„Wenn diese Zeilen Euch erreichen, ist für mich bereits alles Leid vorbei, denn heute Nachmittag, 17 Uhr, wird meinem Leben ein Ende gemacht.“ Es war ganz still in der Villa Merländer, als der 32-jährige Syrer Karkar Ali den Abschiedsbrief des zum Tode verurteilten Walter Thumann las. Thumann wurde, gerade erst 20-jährig, in Gießen von den Nationalsozialisten wegen Wehrdienstverweigerung aus christlicher Überzeugung als Zeuge Jehovas ermordet. Neben seinem Brief wurden noch vier weitere berührende Abschiedsdokumente an dem Abend gelesen.



„Wehrdienstverweigerung: Tod früher – Flucht heute“ hieß der Abend, der im Rahmen der Interkulturellen Woche in Kooperation des Kommunalen Integrationszentrums mit der Villa Merländer stattfand. Durch die Lesung des jungen Syrers, der selbst wegen Waffenverweigerung nach Krefeld geflüchtet ist, wurde der Bezug zu heutigen Verfolgungssituationen greifbar.

Mit Blick auf die Erinnerungskultur stellte Sandra Franz, Leiterin der NS-Dokumentationsstelle Villa Merländer, fest, dass es eine „Hierarchie der Opfergruppen“ – etwa wegen Skepsis gegenüber einer religiösen Haltung – nicht geben dürfe. Der Merländer-Abend leistete ein Stück würdigen Gedenkens an eine vormals vergessene Gruppe und spannte gleichzeitig den Bogen zu aktuellen Unrechtsregimen.

Text und Foto: Christiane Willsch

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTliches ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

SprachvermittlerInnen gesucht

In diesem Jahr sind in Krefeld bisher etwa 350 Menschen aus den verschiedensten Ländern neu in den städtischen Unterkünften angekommen. Die Unterkünfte sind damit nun wieder voll belegt. Und obwohl seit dem 1. August mehr Menschen Zugang zu den Integrationskursen und zu Kursen der berufsbezogenen Deutschsprachförderung (DeuFöV-Kurse) haben (siehe Newsletter Flüko vom 03.09.), sind nun die ehrenamtlichen Sprachkurse wieder sehr gefragt.

Für die ehrenamtlichen SprachvermittlerInnen bedeutet dies, dass sie dringend noch Unterstützung brauchen, um den Bedarf zu decken oder auch weiterführende Kurse anbieten zu können.

Dreimal im Jahr treffen sich die aktiven Ehrenamtlichen zum gesamtstädtischen Austausch. Man gibt sich gegenseitig Tipps, wie zu regelmäßigem Kursbesuch motiviert werden kann, diskutiert über Unterrichtsmaterial oder spricht ab, wo ein A2- oder B1- Kurs angeboten werden kann. Bei den letzten beiden Treffen stand vor allem die Frage im Raum, wie man neue Ehrenamtliche für diese außerordentlich wichtige und anspruchsvolle Arbeit begeistern könnte.

Jeder, der sich durch diesen kleinen Artikel angesprochen fühlt, ist herzlich eingeladen, sich in der ehrenamtlichen Sprachförderung zu engagieren. Und wenn jemand jemanden kennt, der ebenfalls in Frage kommt, dann soll er ihn am besten gleich mitbringen. Die aktuelle Liste mit allen bekannten ehrenamtlichen Sprach(kurs)angeboten und Kontaktadressen ist für Interessierte im Büro der Flüchtlingskoordination erhältlich.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Dank und Anerkennung im Integrationsrat

Teil I

Manchmal ergibt es sich, dass Jahresberichte erst spät im Folgejahr vorgestellt werden können. So geschehen mit dem Jahresbericht 2018 der Flüchtlingskoordination, der eigentlich schon im April auf der Tagesordnung des Integrationsrates stand. Am 5. September konnte dadurch aber auch die Gelegenheit genutzt werden, ergänzend über Aktuelles aus dem laufenden Jahr zu berichten.

Im Mittelpunkt des Tätigkeitsberichts der Flüchtlingskoordination standen natürlich Ihre ehrenamtlichen Aktivitäten, die wir zum Teil begleiten und unterstützen dürfen. Fraktionsübergreifend waren alle Mitglieder des Integrationsrats außerordentlich beeindruckt von Ihrem großen und vielseitigen Engagement. Die Flüchtlingskoordination wurde gebeten, Ihnen für Ihre geleistete Arbeit den Respekt, die Wertschätzung und den herzlichen Dank aller Integrationsratsmitglieder zu übermitteln, was wir hiermit ausgesprochen gerne tun.

In der Nachfolge des früheren Ausländerbeirates ist der Integrationsrat das politische Repräsentationsgremium der Menschen mit Einwanderungsgeschichte in NRW auf kommunaler Ebene. Als Pflichtgremium ist er in § 27 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen rechtlich verankert.

Neben den in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl (seit 2014 parallel zur Kommunalwahl) gewählten MigrantenvertreterInnen gehören ihm auch entsandte Ratsmitglieder an, die eine Verzahnung mit dem Stadtrat gewährleisten. In Krefeld arbeiten 9 vom Rat bestellte VertreterInnen und 10 gewählte MigrantenvertreterInnen im Integrationsrat auf Augenhöhe an einer effektiven Integrationspolitik. Sie wirken beratend an den kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen der Stadt mit, soweit dabei die besonderen Interessen der Menschen mit Einwanderungsgeschichte berührt werden.

[Weiterlesen](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Dank und Anerkennung im Integrationsrat

Teil II

Der Integrationsrat kann sich aber auch mit allen Angelegenheiten der Gemeinde befassen. Er kann Anträge, Stellungnahmen und Empfehlungen an Rat, Ausschüsse, Bezirksvertretungen und den Oberbürgermeister richten. Zudem soll der Integrationsrat natürlich auch zu Fragen, die ihm vom Rat, einem Ausschuss, einer Bezirksvertretung oder vom Oberbürgermeister vorgelegt werden, Stellung beziehen.

Die Migrant*innenvertreterInnen können von allen Menschen mit Einwanderungsgeschichte gewählt werden, die entweder nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes sind, eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen oder die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhalten haben. Darüber hinaus muss man am Wahltag 16 Jahre alt sein, sich seit mindestens einem Jahr im Bundesgebiet rechtmäßig aufhalten und mindestens seit dem 16. Tag vor der Wahl in der Gemeinde seine Hauptwohnung haben. Nicht wahlberechtigt sind AsylbewerberInnen.

Momentan diskutiert das Gremium noch, ob man im nächsten Jahr in Krefeld von der seit Anfang 2019 zur Verfügung stehenden Option Gebrauch machen sollte, statt Integrationsrat einen Integrationsausschuss zu bilden. Egal wie die Entscheidung ausgeht, zentrales Anliegen sollte bleiben, viele Menschen mit Einwanderungsgeschichte für diese wichtige Arbeit zu begeistern!

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Veranstaltungsvorschau



Info-Point – Leben in Deutschland

Das ist neu im Bildungs- und Teilhabepaket

Vanessa Beer vom Team Bildung und Teilhabe (BuT) informiert über Antragstellung und zentrale Änderungen, die seit 01.08.2019 gelten.

16. Oktober, 19 Uhr, Café Sarah im Bischof-Sträter-Haus, Corneliusstr. 22

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

Konkrete Auswirkungen des Migrationspakets

Infoabend für Ehrenamtliche

Die Ausländerbehörde berichtet über die aktuelle Situation in Krefeld.

21. Oktober, 18 Uhr

Bitte Anmeldung unter flueko@krefeld.de oder Tel. 658420

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Neues vom Hülser „Garten der Begegnung“



Stolz präsentiert das Gartenteam seinen neuen Bauwagen und die dringend benötigten Gartengeräte, die dank der Covestro-Spendenaktion in der Weihnachtszeit im Laufe des Jahres angeschafft werden konnten. Der für jede/n offene Gemeinschaftsgarten hat sich zu einem idyllischen Kleinod entwickelt, das mittlerweile leider bevorzugt zum Verweilen und Begegnen, nicht so sehr zum Arbeiten einlädt, stöhnen die nur noch wenigen aktiven GärtnerInnen. Sie wünschen sich dringend Verstärkung, gerne auch aus Krefeld! Bis zu den Herbstferien kann man mittwochs zwischen 16 und 18 Uhr immer mindestens ein freundliches Teammitglied antreffen.



Durch die intensive Bodenverbesserung und den mittlerweile installierten Brunnen fällt die Ernte in diesem Jahr besonders gut aus.



Da alle Spenden anonym eingingen, noch einmal an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die tolle Unterstützung.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Das eigene Leben auf einem Kissenbezug: „Patchworkprojekt“ Teil I

Zum Mitmachen bei einem spannenden „Patchwork-Projekt“ laden das Kommunale Integrationszentrum und das Werkhaus alle Interessierten ein: Die Künstlerin Stacey Blatt stellte jetzt die Idee und das Konzept des Krefelder Projektes vor.

Bildlich kann man sich einen persönlichen „Patch“ – was übersetzt so viel wie „Flicken“ bedeutet - so vorstellen: Auf einem Stück Stoff, vorzugsweise einem Kopfkissenbezug, bringen junge und ältere Menschen mit Klebe-, Foto-, Mal- oder Nähtechnik Dinge auf, die sie mit ihrer persönlichen Identität verbinden. Ganz zu Beginn steht die Überlegung, was denn die eigene Person, das eigene Leben ausmacht. Die Ergebnisse sind so unterschiedlich wie die Menschen. Am Ende werden die einzelnen Patches zu einem riesigen Patchworkteppich aneinandergestrickt. Zwei halbtägige Workshops im Südbahnhof sind für den November und Dezember geplant, das große Gesamtkunstwerk soll Anfang des Jahres präsentiert werden.

Künstlerin Stacey Blatt, die zusammen mit ihrer Kollegin Claudia Reich das Projekt leitet, hat selbst einen bunten Patch gemacht, den sie als Beispiel präsentierte. Unter anderem ist darauf eine Flagge mit Bezug auf ihre amerikanische Staatsbürgerschaft, ein gelber Stern wegen ihrer jüdischen Religionszugehörigkeit und die Duisburger Skyline („Ich bin ein leidenschaftlicher Fan des MSV“) zu sehen. Der Phantasie für ein solches Werk sind dabei keine Grenzen gesetzt: „Wie sehen wir uns, wie sehen uns andere? Was wünschen wir uns? Wie ist unsere Geschichte? Die Arbeiten sollen gerade zeigen, wie vielfältig wir selbst und damit auch unsere Gesellschaft ist“, erklärt Stacey Blatt das Projekt. Auch nur ein einzelnes Motiv, gemalt oder als Foto aufgebügelt, kann das 80 mal 80 Meter große Stück Stoff zieren.

Der mehrfache Nutzen – neben dem künstlerischen Moment – liegt auf der Hand: Menschen allen Alters setzen sich mit auf kreative Weise mit ihrem Leben auseinander, junge Menschen gewinnen ein Gefühl für sich selbst und nicht zuletzt wächst ein Verständnis für die Unterschiedlichkeit der Menschen angesichts der vielen zusammengewürfelten Patches. Wichtig bei der Aktion: Weder irgendwelche Nähfertigkeiten noch sonstige künstlerische Begabung sind Voraussetzung für die Teilnahme – und schon gar kein bestimmtes Geschlecht. Es dürfen nicht nur Frauen mitmachen!

[Weiterlesen](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Das eigene Leben auf einem Kissenbezug: „Patchworkprojekt“ Teil II

Mehrfach hat die Amerikanerin solche Aktionen begleitet, zuletzt „Open Air“ in Duisburg. Dass die Ergebnisse dieses Mal Anfang 2020 im Südbahnhof auf regen- und windsicherem Terrain präsentiert werden sollen, sieht sie mit Erleichterung. Denn damals flogen die Stoffteile immer wieder durch die Gegend.

Workshops im Südbahnhof, Saumstraße 9 in Krefeld: Samstag, 8.11.2019, 15 bis 17 Uhr und Samstag, 7.12.2019, 11 bis 13 Uhr. Anmeldung und Informationen unter 02151 / 80 12 11.



Präsentieren Beispiele für Patchworkarbeiten: (v.l.n.r.) Anja Jansen vom Werkhaus, Künstlerin Stacey Blatt, Nicole Hafner vom Kommunalen Integrationszentrum und Künstlerin Claudia Reich

Text und Foto: Christiane Willisch

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide

